



UTOPISCHE PHANTASIEGEBILDE aus Aluminium und Nägeln hat sich die Gruppe „Zero“ ausgedacht. „Lichtmühle“ heißt dies Werk der deutschen Avantgardisten Heinz Mack, Otto Perle und Günther Uecker, die auf der IV. Biennale de Paris für Deutschland werben. (Zu unserem nebenstehenden Bericht.)

Darmstädter Tagblatt  
6100 Darmstadt

15. 10. 65 U

#### Auf der Biennale in Paris

Der aus Worms stammende Dipl.-Ing. Hans Walter Müller, der an der Technischen Hochschule Darmstadt studiert hat, stellt zur Zeit auf der 4. Biennale in Paris eine Maschine „M“ vor, einen Projektor mit einem Zusatzgerät, mit dessen Hilfe es möglich ist, Farb- und Strukturkompositionen auszuführen. Eine komplizierte Programmierung erlaubt es, Bewegungsbilder schriftlich festzuhalten. Das Kompositionsprogramm wird später auf eine Kompositionsscheibe übertragen. Die Strukturbewegungen sind auf einer Leinwand zu sehen.

Dipl.-Ing. Müller, dessen Maschine „M“ Beachtung findet, verweist auf sieben Anwendungsmöglichkeiten, als Bewegungsbilder im Wohnraum, als Raumfaktor — etwa in einem Theaterfoyer —, zum Bereitmachen für das Anhören von Musik, zur therapeutischen Anwendung, als Bühnendekor, für Bucheinbände und Prospekte sowie für Tapeten und Stoffmuster.

Grafschafter Nachrichten  
(446) Nordhorn

- 3. 7. 65 L

#### 4. Biennale de Paris beginnt am 28. September

In der 4. Biennale de Paris, die vom 28. September bis zum 3. November im Museum für moderne Kunst, Paris, stattfindet und den Werken junger Künstler gewidmet ist, wird die Bundesrepublik Deutschland durch folgende Künstler vertreten werden:

Bildende Kunst: Hans Martin Erhardt, Karlsruhe; Jochen Hiltmann, Todenfeld; Konrad Klapheck, Düsseldorf; Axel Knopp, Bremen; Heinz Mack, Düsseldorf; Günther Uecker, Düsseldorf; Bernd Völkle, Müllheim/Baden; eine Gemeinschaftsarbeit der Gruppe ZERO.

Bühnenbild: Gabriel Bauer, Oberhausen; Rolf Doerr, Saarbrücken/Düsseldorf; Katharina Sieverding, Düsseldorf; Hans Wöhler, Konstanz.

Komposition: Roland Kayn, Hamburg; Dieter Schönbach, Bochum; Ernst-Albrecht Stiebler, Hamburg.

Film über Kunst: Peter Schamoni, München.